

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 3 (1869-1872)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Beobachtungen über Oreinen

**Autor:** Stierlin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-400248>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Beobachtungen über Oreinen.

Von Dr. Stierlin.

Es ist längst bekannt, wie schwer es ist, in der Gattung *Oreina* bestimmte und scharf abgegränzte Spezien aufzustellen. Suffrian in seiner trefflichen Monographie der Chrysomelen (*Lineaea* V. Band) stellte eine Reihe von Arten auf, die er durch allgemeinen Umriss, Wölbung, Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken und namentlich auch durch die Färbung der letztern festzustellen suchte.

Herr Dr. Kraatz, im 3. Bande der Berliner Zeitschrift, suchte nachzuweisen, dass die von Herrn Suffrian benutzten Merkmale grösstentheils zu wandelbar seien und stellte nur wenige Specien auf, alle anderen Suffrian'schen Specien als Varietäten unter diese einreihend.

So wurden von ihm zu *O. Speciosa* gezogen:

*O. pretiosa* Suffr., *superba* Ol., *gloriosa* Fab., *vittigera* Suffr., *venusta* Suffr., *punctatissima* Suffr., *bifrons* Fab., *nigrina* Suffr., *alcyonea* Suffr. Unter diesen Umständen wurde allseitig Gewicht darauf gelegt, diese Thiere in der Natur zu beobachten.

Als kleiner Beitrag dazu mag das folgende dienen:

Herr Emil Frey-Gessner in Lenzburg traf im Sommer 1867 bei Guarda im Kanton Graubünden 2 Oreinen in Copula, die sich sehr ungleich sehen; ich gebe hier eine kurze Beschreibung:

♂ 10 Millimeter lang,  $5\frac{1}{2}$  Millimeter breit, Flügeldecken fast gleich breit, hinten kaum verbreitert, ziemlich stark gewölbt.

Kopf sehr fein und zerstreut punktirt, mit schwach eingedrückter Mittellinie. Halsschild an den Hinterecken  $3\frac{4}{5}$  Millimeter breit, in der Mitte  $2\frac{1}{4}$  Millimeter lang, bei den Hinterecken am breitesten, von da bis über die Mitte fast gleich breit, dann im Bogen nach vorn verschmälert, der Seitenrand hinten durch einen kurzen, tiefen, grob punktirten Eindruck scharf abgesetzt, weiter nach vorn ist derselbe nur durch einzelne, unregelmässig gruppirte, grobe Punkte angedeutet, gegen den Vorderrand ist er wieder etwas deutlicher abgesetzt, die Scheibe ist glänzend, fein zerstreut punktirt.

Flügeldecken dicht und grob, gegen die Naht hin etwas feiner punktirt, weder runzlich noch nadelrissig.

Der ganze Käfer, mit Ausnahme der zwei ersten Fühlerglieder, einfarbig dunkelblau, letztere rothgelb mit bläulicher Oberseite.

Afterglied mit deutlicher Mittelfurche, die kurz vor der Spitze in eine etwas tiefere, glatte Grube endet, an der Spitze flach, fast zweibuchtig ausgerandet.

♀ 10 $\frac{1}{2}$  Millimeter lang, 5 Millimeter breit, ziemlich stark gewölbt, doch merklich flacher und breiter erscheinend, als beim ♂.

Kopf wie beim ♂, nur etwas gröber punktirt, Halsschild 2 $\frac{1}{5}$  Millimeter lang, in der Mitte an den Hinterecken 4 Millimeter breit, erscheint verhältnissmässig merklich breiter als beim ♂, kurz vor der Mitte am breitesten, gegen die Hinterecken in schwachem Bogen wieder etwas verschmälert, den Seitenrand ebenfalls hinten durch einen punktirten Eindruck abgesetzt; dieser ist aber breiter und flacher, der vordere Theil des Seitenrandes ist durch zahlreichere grobe Punkte etwas deutlicher abgesetzt, als beim ♂, die Scheibe ist etwas dichter und gröber punktirt. Flügeldecken grob punktirt, die Punkte nach aussen etwas naderissig, nach hinten runzlich.

Färbung blau, stellenweise in's grünliche übergehend, besonders auf der Stirn, Brust, und an den Rändern der Bauchringe, Flügeldecken feurig rothgolden, Naht und Längsbinden dunkel, purpurbraun, fast schwarz, mit prachtvoller goldgrüner Einfassung. — Die zwei ersten Fühlerglieder unten röthlich. Aftersegment mit seichtem Grübchen vor der Spitze.

Nach Suffrian müsste man das ♂ zu *pretiosa*, das ♀ zu *speciosa* stellen.

Auffallend ist hier neben der total verschiedenen Färbung die veränderte Gestalt des Halsschildes, dessen Hinterecken beim ♂ her austreten, beim ♀ eingezogen sind.

Es bestätigt diese Beobachtung die von Herrn Dr. Kraatz befürwortete Annahme, dass diese 2 *O. speciosa* und *pretiosa* nur Varietäten ein und derselben Art seien.

---